

Exploring interconnectedness

Constructions of European and National Identities in Educational Media (EurEd)

Verflechtungen erforschen

Konstruktionen europäischer und nationaler Identitäten in Bildungsmedien

Begrebsmæssige sammenhænge i fokus

Konstruktion af europæiske og nationale identiteter i uddannelsesmedier



Das Projektziel: Ziel des EurEd-Projekts ist es, einen interdisziplinären Forschungsrahmen zu entwickeln, der es gestattet, die in Bildungsmedien repräsentierte semiotische Kodierung von NATION- und EUROPA-Konzepten zu rekonstruieren, zu beschreiben und bei der Untersuchung von Bildungsmedien verschiedener Einzelsprachen in ihrer identitätenbildenden Funktion zu vergleichen. Komplementär dazu sollen die NATION- und EUROPA-Konzepte der Adressaten dieser Bildungsmedien erhoben werden. Dabei handelt es sich in erster Linie um Schülerinnen und Schüler, aber auch um Studentinnen und Studenten. In einem ersten Schritt werden deutsche und dänische Konzepte historisch und gegenwartsbezogen untersucht. Wir möchten wissen, wie die gegenseitige Wahrnehmung als kleine und große Staaten mit dem Aufbau Europas zusammenhängt und wie die semiotische (insbesondere sprachliche) Prägung dieser Wahrnehmung als Indikator und als Faktor der Identitätenbildung wirkt.

Major questions: The network will address the following questions:

1. How are European and national identities, among them Germany from within and from without, constructed through language? Which stereotypical attributes, which narratives and which linguistic patterns are evident?
2. How do different constructions of the European, German and respective national identities relate to each other, compete and interact?
3. Which results can different linguistic and discourse analytical methods yield when analysing textual manifestations of identities from a cross-cultural perspective?
4. How may factors such as the perception of the size and power of a nation or historical relations influence the discursive construction of identities from different group perspectives?

Die Projektpartner: Unter Federführung einer Lenkungsgruppe an den Universitäten Aarhus und Kopenhagen sind interdisziplinäre Arbeitsgruppen gebildet worden, an denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universitäten Helsinki, Hamburg, Kiel, Kopenhagen, Luzern, München, Odense, Wien, Zürich sowie des Georg Eckert-Instituts (GEI) in Braunschweig beteiligt sind. Die Projektpartner der CAU Kiel bringen Erfahrungen aus den Vorläuferprojekten SMiK und IDROS ein und wirken im EurEd-Projekt in der Leitung verschiedener Arbeitsgruppen mit.

Homepages der Vorgängerprojekte:

<https://www.stereotypenprojekt.eu/>

<https://forschungsperspektivensymposium.wordpress.com/>

Dr. Katja Bethke-Prange

(CAU, Skandinavistische Sprachwissenschaft): Arbeitsgruppe „Lehrwerke Fremdsprachen“, gemeinsam mit Prof. Dr. Ken Farø (Kopenhagen) und Prof. Dr. Hartmut Lenk (Helsinki)

Die Arbeitsgruppe Stereotype in Lehrwerken für Deutsch und Dänisch als Fremdsprache hat eine Triangulation möglicher methodischer Zugänge zum Ziel. Der Fokus soll hierbei vor allem auf der Analysierbarkeit und Vergleichbarkeit von Stereotypen-Darstellungen und Nationenbildern im europäischen Kontext und im interkulturellen Kontakt der Sprachenpaare vor dem Hintergrund der von den Fachanforderungen der jeweiligen Länder sowie dem europäischen Referenzrahmen vorgegebenen interkulturellen Kommunikationskompetenz liegen.

Dr. Tobias Heinz

(CAU, Didaktik der deutschen Sprache): Arbeitsgruppe „Multimodale Analyse“, gemeinsam mit Dr. Kerstin Schwedes (GEI Braunschweig) und Olli Kleemola (Turku)

Auf der Grundlage aktueller Multimodalitätsforschung beleuchtet die Arbeitsgruppe das Zusammenspiel von Text und Bild:

- Welche „Definitionsbausteine“ (Merkmale, Stereotype etc.) werden in sprachlich und bildlich aufgerufenen EUROPA-Frames in Lehr- und Lernmedien eingesetzt und adressatenspezifisch gestaltet?
 - Wie greifen linear bedingte Diskursivität des Sprachlichen und die simultan präsentativen Eigenschaften des Bildlichen ineinander?
- Die Analyse multimodaler „Sehflächen“ (U. Schmitz) differenziert die semiotisch-sprachliche, wahrnehmungspsychologische und didaktische Ebene.

Prof. Dr. Jörg Kilian

(CAU, Didaktik der deutschen Sprache): Arbeitsgruppe „Empirische Ermittlung nationaler Identitäten und mental repräsentierter EUROPA- und NATION-Konzepte von Lernenden“, gemeinsam mit Prof. Dr. Erla Hallsteinsdóttir (Aarhus)

Im Fokus der Arbeit steht die fachliche, fachdidaktische und pädagogische Passung der untersuchten Bildungsmedien (SOLL-Zustand) in Korrelation zu sprachlich gebundenem deklarativem Wissen sowie assoziativ-semantisch damit verknüpften Stereotypen von Lernenden (IST-Zustand). Dazu werden Fragebogen aus der Stereotypenforschung (SMiK) und Concept Maps als Ansätze und Methoden erprobt, die zur Ermittlung mental repräsentierter EUROPA- und NATION-Konzepte der Lernenden dienen können; leitfadengestützte Interviews mit Lehrerinnen und Lehrern komplettieren diese Erprobung.

Das EurEd-Projekt wird gefördert durch Danmarks Frie Forskningsfond (DFF)

Leitung des Gesamtprojekts: Prof. Dr. Katja Gorbahn, Aarhus University

Projekthomepage (im Aufbau): <http://projects.au.dk/research-network-exploring-interconnectedness-eured/>

Kontakt an der CAU:

k.bethke-prange@isfas.uni-kiel.de

heinz@germsem.uni-kiel.de

kilian@germsem.uni-kiel.de

